

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

78 (16.2.1897) Mittagblatt

# Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Dienstag, 16. Februar.

Mittagblatt.

№ 78.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

## \* Die Melancthon-Feier.

○ Bretten, 15. Febr.

Der 16. Februar ist angebrochen und damit den denkwürdigen Tag, an dem vor 400 Jahren in Bretten, damals zur Kurpfalz, jetzt zum Großherzogthum Baden gehörig, einer der größten Männer aller Zeiten geboren wurde. Verehrt doch in Melancthon der Gesamtpflichter seinen Reformator und den bedeutendsten Mitarbeiter Luther's, Deutschland seinen Lehrmeister und die wissenschaftliche Welt einen einzigartigen Gelehrten und Schriftsteller, ja einen Pionier der Neuzeit. Diese Worte bilden den Eingang der Urkunde, die morgen dem Grundstein des Jubiläumsdenkmals einverleibt wird, und Bretten rüstet sich zu dem Feste auf das Würdigste; wohl schaut der Himmel noch trübe auf das freundliche Städtchen herab, unbedroffen aber rühren sich Hunderte von Händen, um die Stadt in eine Feststadt umzuwandeln, Haus um Haus ist mit frischem Grün und bunten Kränzen geschmückt, Gassen verbinden die Straßen und fast von jedem Haus wehen die Fahnen in den deutschen und badischen Farben, auch die Farben Bretten's, blau und weiß, sind nicht unvertreten. Die einzelnen Schau-läden haben gleichfalls Festschmuck angelegt und die charakteristischen Züge des Reformators schauen uns in Bild und Transparent entgegen nach dem bekannten Dürer'schen Gemälde. Auf dem Festplatz neben dem bekannten Gasthaus »zur Krone«, das besonders reichen Festschmuck angelegt, erhebt sich ein Mastenwald und verwundert schaut Herzog Friedrich II. dem wunderbaren Treiben zu.

Seine königliche Hoheit der Großherzog, der nach kürzlich überstandener schwerer Krankheit leider nicht in der Lage ist, dem Feste anzuwohnen, hat den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Herrn Dr. Wielandt, beauftragt, Gräße und Glückwünsche zu überbringen; des weiteren wohnen der Feier an die Herren Prälat Schmidt, Oberkirchenrath Wujard und Zähringer, sowie Oberschulrath Weygoldt. Von Berlin ist der Professor der Theologie Dr. Nikolaus Müller eingetroffen, von dem der Plan zu dem Melancthon-Haus mit Gedächtnishalle und Museum herrührt; des weiteren Kreisdirektor Peucer von Erfurt, ein direkter Nachkomme Melancthon's, und Konsistorialpräsident Dr. Stokmann von Wiesbaden.

Wie das Jubiläumsdenkmal, dessen Ausführung in den Händen des Professor Bollmer von der Technischen Hochschule zu Berlin und des Architekten Jassoy liegt, gedacht ist, ist in der »Karlsruher Btg.« erst kürzlich von berufener Seite dargelegt worden. Erwähnen wollen wir aber noch, daß es bis jetzt noch nicht entschieden ist, ob die Fassade nach dem bisherigen Plan ausgeführt wird, da Professor Bollmer in den jüngsten Tagen selbst eine Vereinfachung vorgeschlagen hat, wobei hervorgehoben werden darf, daß damit auch einem Wunsch seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, des Protectors des Vereins, entsprochen wird. Eingeleitet wurde heute Abend die Feier mit einer vortrefflich gelungenen Beleuchtung des Melancthon-Denkmal's.

## Deutscher Reichstag.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

\* Berlin, den 15. Februar.

Herr v. Stamm (Reichsp.) sagt im Verlaufe seiner Ausführungen, Söder habe neulich im Abgeordnetenhaus eine bewußte Unwahrheit gegen ihn vorgebracht.

Abg. Ulrich (Soz.) bemängelt das Kantinenwesen und die Einstellung von Kranken Rekruten.

Kriegsminister v. Goltz verspricht Untersuchung der Fälle, bedauert aber wiederum, daß beleidigende Urtheile hier im Hause vorgebracht werden, ehe die Sache abgeschlossen sei.

Damit schließt die Debatte.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird der Titel »Gehalt des Kriegsministers« bewilligt, ebenso eine Reihe weiterer Titel.

Bei dem Titel »Militärgeistlichkeit« bringt Abg. Lingen's (Centr.) verschiedene Wünsche vor.

Der Kriegsminister sagt möglichste Berücksichtigung zu und bemerkt, er wäre mit der Einstellung katholischer Militäroberpfarrer einverstanden. Die erbetene Auskunft der Kurie zu dieser Frage liege aber noch nicht vor.

Bei dem Titel »General-Auditorat« bringt Abg. Kunert (Soz.) Fälle vor, die eine Rechtsungleichheit beweisen sollen durch milde Urtheile gegen den Offiziersstand und gegen barbarischen Urtheilen gegen Gemeine.

Präsident v. Buol ruft den Redner wegen einer hierauf bezüglichen Äußerung zur Ordnung.

Generalauditeur v. Jittenbach widerspricht einzelnen Ausführungen des Abg. Kunert und hebt hervor, daß das Strafrecht Insubordination mit sehr strengen Strafen belegt.

Morgen 12 Uhr Weiterberatung. Schluß 5 1/2 Uhr.

## \* Zur Lage im Orient.

(Telegramme.)

\* Wien, 15. Febr. Die »Neue Freie Presse« erfährt, daß am gestrigen gemeinsamen Protestschritte der Großmächte in Athen auch Rußland sich beteiligte. Der Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, führte gegenüber dem Vertreter Griechenlands in Petersburg eine Sprache, welche diejenige der anderen Mächte an Schärfe und Deutlichkeit noch übertrifft. Es herrsche deshalb vollständige Einigkeit der Mächte. Rußland entsendet den Admiral Andrejew, besonders zu dem Zwecke, die etwa bevorstehenden Operationen in den kretischen Gewässern zu leiten.

\* Wien, 15. Febr. Wie der »Neuen Freien Presse« aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die Konsuln auf Kreta die Ausschiffung der Besatzungsmannschaften sämtlicher Kriegsschiffe als zweckmäßig bezeichnet.

\* Rom, 15. Febr. Der hiesige Veteranenverein hat an den griechischen Hof in Athen eine Depesche gesandt, in welcher der Freude Ausdruck gegeben wird, daß der König und Prinz Georg sich der Begeisterung des griechischen Volkes angeschlossen haben. Nach einer Privatmittheilung aus Mailand hat die Vereinigung der monarchistischen Studenten eine Petition an den Minister des Auswärtigen zur Unterschrift ausgelegt, in welcher das Recht des kretischen Volkes, sich seine Regierung zu bestimmen, anerkannt wird. In Genua hat der Marjala-Verein und der Verein Garibaldi'scher Veteranen an den Präsidenten der griechischen Kammer in Athen Telegramme gesandt, in welchen sie ihre Theilnahme an dem heroischen Kampfe, den Griechenland begonnen, ausdrücken.

\* Genua, 15. Febr. Gestern Abend fand hier eine öffentliche Kundgebung zu Gunsten Kreta's statt, indem eine Volksmenge die Hauptstraßen unter Hochrufen auf die Freiheit Kreta's und auf Griechenland durchzog.

\* Athen, 15. Febr. In der Deputirtenkammer bestätigte Ministerpräsident Deljanis auf eine Anfrage die bereits gemeldete Entsendung einer griechischen Truppenabtheilung nach Kreta. Bis zur Stunde sei eine Nachricht vom Landen derselben nicht eingegangen.

\* Canca, 15. Febr. Meldung der »Agencia Stefani«. Der griechische Konsul in Candia hat sich heute auf der »Mianlis« eingeschifft, nachdem er dem Generalgouverneur die Erklärung abgegeben hatte, daß im Falle des Ausbruches von Unruhen griechische Kriegsschiffe ein Bombardement eröffnen werden.

\* Canca, 15. Febr. Reutermeldung. Der Befehlshaber der britischen Kriegsschiffe hat dem Prinzen Georg von Griechenland angedroht, wenn derselbe die ihm vom Könige und der griechischen Regierung erteilten Befehle ausführe, werde er zur Anwendung von Gewalt ihm gegenüber gezwungen sein. Diese unerwartete Haltung des Kommandanten übt auf die kretischen Christen einen tiefen Eindruck aus.

\* Paris, 16. Febr. Die »Ag. Havas« meldet aus Canca von 6 Uhr Abends: Mit Genehmigung der türkischen Behörden wurde Canca heute durch ein Detachement, bestehend aus je 100 Russen, Franzosen, Engländern und Italienern und 50 Oesterreichern, besetzt. Das Detachement wird von einem italienischen Offizier befehligt. Ein zweites Detachement in der gleichen Stärke und Zusammenhörung unter Befehl eines französischen Offiziers hält sich zum Ausschiffen bereit. Die französische, englische, russische, italienische und österreichische Fahne ist auf den Wällen von Canca aufgezogen. Dem griechischen Geschwaderkommandeur wurde die Okkupation notifiziert.

\* Paris, 16. Febr. In der Kammer brachte Jaurès eine Interpellation über die Absichten der Regierung bezw. Kreta's ein und begründet sie mit dem Hinweis auf Frankreichs freiheitliche Traditionen. Ministerpräsident Méline: Die Regierung sei verpflichtet, jetzt zu schweigen, um nicht ihr Ansehen in Europa zu verlieren. Man müsse jetzt kaltes Blut mehr wie jemals bewahren. Nach einer Entgegnung von Jaurès wird die Interpellation mit 382 gegen 160 Stimmen vertagt.

\* London, 16. Febr. Lord Salisbury erklärte im Oberhause, die griechische Regierung hat augenscheinlich unter einem Drucke die Schiffe nach Kreta entsandt. Dies Vorgehen sei höchst unbedacht; die Regierung protestire in ernsten Worten. Eine Folge des gemeinschaftlichen Vorgehens sei, daß man nicht sicher über die von den Mächten eingeschlagene Richtung sprechen dürfe. Von einer Landung auf Kreta sei ihm nichts bekannt, er glaube auch nicht, daß dies geschehen sei.

\* London, 16. Febr. Die europäischen Flottenbefehlshaber über sandten angesichts des offenbaren Entschlusses der griechischen Kriegsschiffe, die Wünsche der Mächte zu mißachten, dem griechischen Kommandeur eine Note, die ihn auffordert, die Bestimmungen des Völkerrechts zu befolgen.

\* Athen, 16. Febr. Der Präsident theilte in der Kammer mit, Oberst Lassos sei am Nachmittag, etwa eine Stunde von Canca entfernt, gelandet. Prinz Nikolaus geht morgen mit seinem Artillerieregiment nach Larissa ab.

\* Athen, 16. Febr. Nach einer Meldung des Bureau Reuter hat Oberst Lassos bei seiner Landung an die Bevölkerung eine Proklamation erlassen und sie aufgefordert, Canca zu übergeben.

\* Athen, 16. Febr. Auf Befehl des Kriegsministers ist Oberst Lassos und Flügeladjutant seiner Majestät des Königs Lassos auf Kreta gelandet. Eine amtliche Bekanntmachung besagt, es sei Lassos der Befehl erteilt worden, von der Insel im Namen König Georg's Besitz zu ergreifen, die Türken zu verjagen und die Festungen zu besetzen.

\* Athen, 16. Febr. Die nach Kreta entsandte griechische Truppenabtheilung ging gestern in Olatania's, nächst Canca, an Land.

\* Canca, 16. Febr. Die Okkupation der Stadt durch die Truppen wurde gestern vollzogen; es herrscht allgemeine Befriedigung.

\* Wien, 16. Febr. Das halbamtliche »Fremdenblatt« meldet, die Botschafter in Konstantinopel nahmen den Vorschlag Englands an, Canca, Heraklion und Kethymon durch Mannschaften der Schiffe der Großmächte zu besetzen, die griechische Flotte von Kreta zu entfernen und die Entsendung von Verstärkungen für die türkischen Truppen zu verhindern. Der österreichisch-ungarische Schiffskommandant ist bereits angewiesen, mitzuwirken. Die Maßnahmen bezwecken Hintanhaltung eventuell gewaltthätiger Verhinderung weiterer feindseliger Aktionen der griechischen Schiffe. Ueber die Maßregeln zur Verhütung des Blutvergießens auf Kreta stehen die Mächte vor einer Einigung, wenn sie nicht bereits einig sind. Die Geschwader der Großmächte berathen unter Vorsitz des französischen Geschwaderchefs, als des Rangältesten, auf Grund übereinstimmender Instruktionen der Kabinette. Die Konsuln in Canca beantragten die Landung aller europäischen Schiffsmannschaften.

## Die asiatische Pest.

(Telegramme.)

\* Berlin, 15. Febr. Die »Berliner Korrespondenz« meldet: Das unter dem 8. d. M. erlassene Einfuhrverbot zur Abwehr der Pestgefahr ist mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft getreten und betrifft daher alle nach diesem Tage, das ist am 9. Februar, eintreffenden Waarensendungen. Für die zur Zeit des allgemeinen Bekanntwerdens der Sperremaßregeln bereits als schwimmende Ladung unterwegs befindlichen Sendungen erweise es jedoch angezeigt, den Erlaß, soweit gesundheitspolizeiliche Bedenken nicht entgegenstehen, zu ermäßigen. Der Reichskanzler hat deshalb auf Grund der ihm eingeräumten Befugniß zu Ausnahmewilligungen genehmigt, daß alle Herkunft der von dem Einfuhrverbot betroffenen Art, welche nachweislich noch vor dem 12. Februar den Abgangshafen verlassen haben, ohne weiteres zur Einfuhr zugelassen werden. Ausgenommen von dieser Vergünstigung bleiben die Herkunft, welche aus den durch die Pest bereits befallenen Häfen von Bombay, Kurrachee, Hongkong, Canton, Swatau, Amoy, Macar und der Insel Formosa stammen, oder wegen sonstiger Umstände besonders verdächtig erscheinen. Ueber die ausnahmsweise Zulassung der Herkunft dieser Art hat sich der Reichskanzler die Entscheidung im Einzelfalle vorbehalten.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 15. Febr. Seine Majestät der Kaiser fuhr Nachmittags 2 1/2 Uhr bei der italienischen Botschaft vor.

\* Berlin, 16. Febr. Zur Einleitung der festlichen Veranstaltungen zur goldenen Hochzeit des Reichskanzlers fand gestern im Reichskanzlerpalais ein Souper statt, zu dem nur die Familienmitglieder und Verwandten, sowie Hohenlohe'sche und Wittgenstein'sche Beamte geladen waren. Anwesend waren der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die Angehörigen der Familien Wittgenstein, Hohenlohe-Dehringen, Hohenlohe-Bartenstein, Castell, Frankenberg, Reuß, Salm und Schönborn. Der Erbprinz sprach vor dem Festmahl einen Prolog, woran sich die Ueberreichung zahlreicher Geschenke schloß. Beim Fest-

